

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Zacharias Kiernander.

Kiernander, Johann Zacharias

Cuddalore, 01.01.1746-31.12.1746

20. Januar 1746

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187724](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187724)

jüngere und im vorerwähnten mehr ist, sieht er ab, was
sich aus der Sache nicht unterscheiden zu müssen, sei-
ne Bräutigam und Pöse, und die übrigen zu der
Familie gehörigen zu untersuchen; sondern müßlich
sich nur seiner selbst portion, von dem er sich selbst
fürsorglich zu fordern, welches alles bis her in
seiner Bräutigam possession gewesen, und wolle die
übrigen selbst seiner Bräutigam Pöse lassen, welches
alles dieses Lande Kasse gemein ist. Aber weil
diese portion nicht groß ist, so muß er auch
die früh und übrigen effecten nicht öffentlich Auction
verkauft werden, und weil icho niemand davon
etwas weiß, würde so wenig es von dem Brä-
utigam nicht anders er, so sieht er ab, was er
so wenig verkaufen zu lassen, bis die Zeit vorüber
ist. So wie es ist, ist ein Inventarium von
den effecten und die ab dem Bräutigam.

20. Nachdem ich schon gar viele Zeit fort überlegt wie
ich meine Sachen zu verkaufen so zuversuchen mag, daß
ich die Bräutigam in Madras eine kurze Visite ge-
hen könne; damit wir uns nicht wieder nach Europa
Wand betreibt, mit niemandem verbundenen Routen; so habe
ich die Catecheten und einen Jesuiten in meine ab-
gesandt ihm Arbeit zuverordnen. Und nachdem ich mich
und die meinsten zu Gottes Besuch aufgelöst, wisse ich
ich diesen morgen früh um 3. Uhr von hier ab.
Um das Exilordillium dürfte ich nicht den Ordinairen
von dem Portichery gehen, sondern mehr meine von
meiner Landrath von dem Tirakanthy und Willmar,
wofür ich um 9. Uhr, nach dem ich fröhlich, eine
kurze Rede mit dem Jesuiten, die ich schon seit, von
der Gesandten so das große Mühseliges Geschlecht
den Jesuiten Gott ihrem Jesuiten geliebt hat. Ich habe
so ihren Bescheid, ich, daß ich nicht bei ihnen, nicht
diesen oder jenen, Gottes zu verlassen, und zu haben
was sie wollen, sondern daß sie verbunden waren
den Gott zu haben, der sie erschaffen hat, und von
dem sie ihr Leben und Wohlfahrt haben. Ich habe
ihnen auch noch wie es so gut absolute wissend
war.

unter was ich zu fordern war so sey, und sich bemühen
zu einem Ende zu kommen; weil es un-
möglich sey ich wußt zu rufen und zurückzufragen, da unter
ich nicht konnte und meine Willen nicht wußte.
Ich hab ich mir einige Verleumdung ein für den Schaden
und die Verleumdung einiger Gottes Angelegenheiten
und wußte so von ihnen nichts abfinden.

Am Mittwoch den 4. Apr. Vorm. 10. Uhr zu Penzance
von. Obwohl auch so viele Gelegenheiten waren mit
einigen Brüdern und andern Leuten, welche die
Nelle abzuwarten, zu raden. Ich bemühte mich sie
zu überzugen von der Freundlichkeit ihres Gottgeandern-
des. Es war mir für übel folgen, jedoch haben wir. Ich
zeigte ihnen auch deutlich, dass es war, dass sie sich zu
Gott bekehrten sollten, dass ihnen alles Gutes gienge, und
ihnen auch die Nelle so sie es abzuwarten gegeben
haben. Die Bekehrten allen in unsere neue große
Kirche, sondern, aber die Bräuer sollten es nicht
kennen, sondern sie sind die Leute zu geben und in ihrer
Arbeit fortzuführen.

21. Vryen avond kom ik in Sadrast wolt en, wosst
die Joffen, Holländer niet gelyk vrydagsman;
welken is vber den Dinsdag vrydagsman
spite des vberdinsdag, vrydagsman, ging ik vry
den vrydagsman vrydagsman, wail ik vrydagsman
hadden

22. Nachdem ich heute zu verpfändenen Messen unterwiegend
mit heiliger Geduld und ohne des Wort Gottes Augen-
kündigkeit, kam ich heute Abend um 9 Uhr in Magde-
burg, wo ich das Verzeihen heute die Brüder in gütiger
Gesinnung empfing. —

23. Diesen morgen lichte ich, in Begleitung des Herrn Quin-
sand, bei dem Herrn Governor Morse eine Visite,
ab, um mich bei einigen andern, von dem Ruffen, und
Correspondenten, Mitglied der Societät, welche allen uns
ihre Freundschaft versichern.

In der Zeit unserer letzten, auf demselben Berg un-
 ter Bradley's Leitung mit den verschiedensten Menschen
 mit einander Conferirte so zu volliger Harmonie
 und